

Behütet auf allen Wegen

Auf Reisen gewesen im Urlaub, und jetzt wieder auf der Reise in den Herbst. Was kommt? Und was wird uns erwarten? Noch sind viele Fragen offen. Und Erfahrungen der Reise brachten auch die Erfahrung, daß Hilfe manchesmal nötig war; und immer wieder auch mal wunderbar zur Stelle war. In diesem Sinne haben manche einen kleinen Anhänger im Auto mit dem heiligen Christopherus darauf zu sehen. Das ist die Bitte um Wegbegleitung; es ist das Wissen um unsere Begrenztheit, daß ich nicht alles in der Hand habe und Gottes Hilfe nötig ist. Ein schöner Psalmvers sagt es so: „Gott hat seinen Engeln befohlen, daß sie dich behüten auf allen Deinen Wegen.“ Wenn nun oft Taufeltern dies als einen Spruch für Ihr Kind nennen, so schauen sie auch auf die Lebensreise, und darin auf unsere Begrenztheiten. Die Erfahrung lehrt uns, daß wir auf Hilfe angewiesen sind; und daß sie immer wieder auch zur Stelle ist.

In diesen Tagen nach dem Urlaub können wir Gott dankbar sein für sein Geleit. Und finden jetzt Zuversicht in dieser Zusage des Geleites für die Zukunft. Wo die Engel Gottes behüten, da kann ich getrost auch einmal abgeben; ich muß nicht selbst die Welt retten. Auch in aller nötigen Vorsorge rechne ich noch mit den größeren Möglichkeiten Gottes. Und daß es dazu heißt, daß diese Engel „auf allen Wegen“ behüten, ist ebenso Entlastung. Da ist nicht die spezielle Risikoversicherung, sondern eine umfassende. Engel finden mit mir immer einen Weg, daß die begonnene Reise auch eine Fortsetzung findet – Zuversicht und Hoffnung; und ein Ziel, das uns Gott setzt.

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen und uns allen miteinander einen guten Weg nun in diesen Herbst, was immer er auch bringt. Seien wir gewiss, was der Psalmvers sagt: „Gott hat seinen Engeln befohlen, daß sie dich behüten auf allen deinen Wegen.“

Herzliche Grüße – Ihr Pfarrer Andreas Riehm-Strammer